

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	IX
Einleitung.....	1
I. Schiller: Anthropologie und Ästhetik im Zeichen der Spätaufklärung	19
I.1 Der persönliche Ausgangspunkt für Schillers Philosophie des Schönen: Der „Verlust des väterlichen Horizonts“: Die Erfahrung des Glaubensverlustes in den <i>Philosophischen Briefen</i>	19
I.1.1 Die Konzeption einer ‚uneigennütigen Bruderliebe‘ als Rettung sittlicher Perfektibilität im Zeitalter der Aufklärung: Die <i>Theosophie des Julius</i>	30
I.1.2 Resümee zu Schillers Jugendphilosophie	37
I.2 Autonomie des Subjekts und Teleologie der Geschichte: Schillers Antrittsvorlesung in Jena 1789.....	38
I.2.1 Die pädagogische Funktion einer teleologischen Geschichtsauffassung.....	41
I.2.2 Geschichtsutopie und „glückliche Täuschung“	46
I.2.3 Die Kompensation des Glaubensverlustes durch Geschichtsteleologie	50
I.2.4 Resümee zu Schillers Geschichtsphilosophie	53
I.3 Schillers Ästhetik der neunziger Jahre: Anthropologie und Ästhetik	54
I.3.1 Der ideengeschichtliche und politische Entstehungskontext des Projekts einer ästhetischen Erziehung des Menschen	56
I.3.2 Anthropologie der Ganzheit: <i>Über Anmut und Würde</i>	57
I.3.3 Kritik an Kants ethischem Rigorismus	66
I.3.4 Die Versöhnungsleistung des Ästhetischen	72
I.3.5 Die Funktion des Geschmacksurteils	76
I.3.6 Schillers Prämisse: Die Idee der Kalokagathie	83

I.3.7	Schillers Dilemma: Das Moment der Gewalt im Akt ästhetischer „Versöhnung“	90
I.3.8	Rekurs: Der Begriff der ‚Verfeinerung‘ in den medizinisch-philosophischen Dissertationen des jungen Schiller	100
I.3.9	Über Anmaßungen des Geschmacks und die Grenzen ästhetischer Erziehung: <i>Über die Gefahr ästhetischer Sitten</i>	115
I.3.10	Resümee: Schiller als nüchterner Anthropologe und maßvoller Apologet des Schönen.....	126
I.4	Der Entwurf eines universalen Humanisierungsprojektes: <i>Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen</i>	135
I.4.1	Fragestellung, Methode und Aufbau der Brieffolge	135
I.4.2	„Aufklärung des Verstandes“ als Ursache für den Verlust anthropologischer Totalität	140
I.4.3	Antike und Neuzeit (I): Geschichtstypologisches Vergleichen im Dienste der reklamierten Aktualität des Ästhetischen	147
I.4.4	Zeitkritik und Kulturkritik.....	152
I.4.5	Antike und Neuzeit (II): Die Aufwertung der Gegenwart im Rahmen universalhistorischer Geschichtsreflexion....	155
I.4.6	Schillers ästhetische Rettung des Aufklärungsprojekts: Anthropologische Perfektibilität und autonome Kunst....	161
I.4.7	Die Leistung des „Spieltriebs“: Totalitätserfahrung im „ästhetischen Zustand“	167
I.4.8	Die doppelte wirkungsästhetische Funktion des Schönen: „Anspannung“ und „Abspannung“	175
I.4.9	Die autonomiestärkende Funktion ästhetischer Erziehung für das moderne Subjekt.....	179
I.4.10	Zum Universalitätsanspruch der Konzeption ästhetischer Erziehung: Ist „die Vermittlung durch das Ästhetische“ „durchaus unentbehrlich“?	192
I.4.11	Zur Frage des Scheiterns ästhetischer Erziehung.....	201
I.4.12	Fazit: Das Verhältnis von „Kunst“ und „Lebenskunst“ in Schillers Ästhetik: Zur Rezeptionsgeschichte des Entwurfs ästhetischer Erziehung.....	227

I.4.13	Stationen der Rezeptionsgeschichte von Schillers Konzeption ästhetischer Erziehung: Heine, Gadamer, Thomas Mann	237
II.	Von Schiller zu Benn: Anthropologie und Ästhetik im Zeichen der Metaphysikkritik Nietzsches: Hypostasierung der Kunst zum Fundament der Lebenskunst.....	257
II.1	Die Aufhebung der Trennung von „wahrer“ und „scheinbarer“ Welt durch das erkenntnistheoretische Perspektivismus-Theorem	257
II.2	Metaphysikkritik qua Sprachkritik: Die „Schlingen der Grammatik“	264
II.3	Monistische Anthropologie: Der Intellekt als Kompensation einer „Instinktabirrung“	270
II.4	Nietzsches extensiver Kunstbegriff: Der Ort der Kunst in einer Welt ohne „Hinterwelt“	278
II.5	Nietzsches Überbietung Schillers: Die Ermöglichung des Lebens durch den „guten Willen zum Scheine“	299
III.	Benn: Anthropologie und Ästhetik im Zeichen einer Überwindung des Nihilismus.....	313
III.1	Nihilismus und autonome Kunst	313
III.1.2	Der persönliche Ausgangspunkt für Benns Konzeption einer „konstruktiven Kunst“: Der „Verlust des väterlichen Horizonts“ durch die „Seuche der Erkenntnis“: <i>Heinrich Mann. Ein Untergang</i>	325
III.1.3	Benns „Ringens um eine neue Gewißheit“	349
III.1.4	Vernunftkritik und Wissenschaftsfeindlichkeit in frühen Prosatexten.....	350
III.1.5	Rehabilitierung und Apotheose des Denkens in <i>Das moderne Ich</i>	355
III.2	Benns Distanzierung von Schiller im Zuge seiner geschichtsphilosophischen Positionsbestimmung zur Zeit der nationalsozialistischen Machtergreifung	369

III.3	Der Vergleich zwischen Schillers und Benns Ästhetik: Bewältigung des Totalitätsverlustes im „ästhetischen Schein“ – Überwindung des Nihilismus durch Artistik... 383	
III.3.1	„Konstruktives Denken“ und intellektualistische Vitalität: <i>Nach dem Nihilismus</i>	390
III.3.2	Vom „Waldesweben“ „zur Klarheit“: Benns Intellektuellentraum von einer Erziehung des deutschen Volkes durch Artistik.....	408
III.3.3	Selbstkritik im Medium der Nietzsche-Kritik.....	413
IV.	Schlußbetrachtung	421
	Siglen	431
	Literaturverzeichnis	433